

Stand, Aufgaben und Perspektiven territorialer Urkundenbücher im östlichen Mitteleuropa, hg. von Winfried IRGANG und Norbert KERSKEN (Tagungen zur Ostmitteleuropa-Forschung 6) Marburg 1998, Verlag Herder-Institut, VI u. 273 S., ISBN 3-87969-259-9, DEM 62. – Der Band fußt auf einer Tagung des Herder-Instituts, die im März 1997 deutsche, polnische, tschechische und slowakische Praktiker der quellenerschließenden Grundlagenforschung (mit Schwerpunkt im 13.–15. Jh.) zusammenführte. Im Ergebnis wird ein willkommener Überblick der Urkunden- und Regestenwerke aus dem weiten Raum vom Baltikum bis zu den Karpaten (einschließlich ihrer archivalischen Grundlagen) sowie die Einsicht in viele gemeinsame Probleme der Konzeption und Publikation vermittelt. Im einzelnen: Peter JOHANEK, Territoriale Urkundenbücher und spätmittelalterliche Landesgeschichtsforschung (S. 5–21). – Klaus CONRAD, Erfahrungen bei der Bearbeitung des Preußischen Urkundenbuches (S. 23–28). – Bernhart JÄHNIG, Möglichkeiten zur Fortführung des Preußischen Urkundenbuches (S. 29–37). – Roderich SCHMIDT, Geschichte des Pommerschen Urkundenbuches (S. 43–50). – Norbert KERSKEN, Das Pommersche Urkundenbuch – eine Zwischenbilanz (S. 51–60). – Martin SCHOEBEL, Überlieferung spätmittelalterlicher Urkunden aus Pommern im Landesarchiv Greifswald. Probleme und Perspektiven einer Edition (S. 61–79), mit Abdruck von vier spät überlieferten, bisher übersehenen Urkunden des Heilig-Geist-Stifts in Demmin aus den Jahren 1278 bis 1305 im Anhang. – Joachim ZDRENKA, Bestände zur pommerschen Geschichte des 14./15. Jhs. in polnischen Archiven und Bibliotheken (S. 81–86). – Radosław GAZIŃSKI, Information über die Abschriften mittelalterlicher Urkunden in den Aktenbeständen des Staatsarchivs Stettin/Szczecin (S. 87–90). – Andreas RÖPCKE, Zur Geschichte und Perspektive des Mecklenburgischen Urkundenbuches (S. 99–106). – Klaus NEITMANN, Geschichte und Zukunft des Liv-, est- und kurländischen Urkundenbuches (S. 107–121). – Andrzej RADZIMIŃSKI, Der Stand der Arbeiten an den territorialen Urkundenbüchern und Urkundensammlungen in Polen (außer Großpolen) (S. 125–133). – Antoni GĄSIOROWSKI/Tomasz JASIŃSKI, Das alte und neue Großpolnische Urkundenbuch (Kodeks dyplomatyczny Wielkopolski) (S. 135–142). – Winfried IRGANG, Das Schlesische Urkundenbuch – ein Resümee (S. 153–162). – Rościław ZERELIK, Schlesisches Urkundenbuch oder Schlesische Regesten? Überlegungen zur Kontinuität der Editionstätigkeit (S. 163–170). – Daphne SCHADEWALDT, Erfahrungen beim Einsatz der EDV bei der Erstellung eines Urkundenbuches (S. 171–176). – Roman STELMACH, Die Sammlung von Kopialbüchern im Staatsarchiv Breslau (S. 177–182). – Martin WIHODA, Die Bestände der Troppauer Archive als Quelle für regionale Urkundenbücher (S. 183–187). – Tomasz JUREK, Die Edition der Schweidnitzer Landbücher (S. 189–194). – Richard MARSINA, Stand und Perspektiven der Arbeit am *Codex diplomaticus et epistolaris Slovaciae* (S. 209–218). – Vincent SEDLÁK, Die Bearbeitung der *Regesta diplomatica nec non epistolaria Slovaciae* (S. 219–223). – Ivan HLAVÁČEK, *Regesta Bohemiae et Moraviae aetatis Vencéslai IV.* Ein Beispiel für bestandsorientierte territoriale Regestenwerke des Spätmittelalters (S. 227–236). – Božena KOPIČKOVÁ, Der Stand der Bearbeitung der *Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae* (S. 237–243). – Zbyněk SVITÁK, *Codex diplomaticus et epistolaris Bohemiae* (Stand und Perspektiven der Arbeit) (S. 245–257). – Olaf B. RADER, Auf dem Wege. Die Constitu-